

# Knappes Willkommen



Serie über  
Gefahrguttransporte in  
die USA. Teil 1.

fahrgutvorschriften, jedoch haben diese andere Bedeutungen. So steht z. B. der wichtigste Strukturbegriff „Subchapter“ für die gesamten US-Gefahrgutvorschriften (Hazardous Materials Regulations). Wenn im Vorschriftentext die Klausel „...the provisions of this subchapter apply...“ auftaucht, bedeutet dies, dass die US-Gefahrgutvorschriften in ihrer Gesamtheit gelten. Des weiteren ist es wichtig zu wissen, dass Vorschriftentexte, die mit dem „§“ Zeichen beginnen, nicht „Paragraphen“ genannt werden, sondern „Sections“. Hingegen sind „Paragraphs“, die durch kleine lateinische Buchstaben (a, b, usw.) ausgedrückt werden, die Untergliederungsebene unterhalb der „Sections“.

## Für den 49 CFR sind tiefgreifende Neugliederungen geplant

Mit der Proposed Rulemaking HM-215F (Federal Register vom 27.01.06) hat die zuständige US-Behörde PHMSA erstmals eine tiefgreifende Restrukturierung und Konsolidierung der Bedingungen und Restriktionen vorgeschlagen, unter denen internationale Gefahrgutvorschriften beim Import und Export gefährlicher Güter genutzt werden dürfen (derzeit §§ 171.11 und 171.12 CFR 49). Neben der Restrukturierung dieses Teils der US-Gefahrgutvorschriften (CFR 49) für eine bessere Nutzerfreundlichkeit bestehen die Änderungen im Wesentlichen aus dem Entfernen unnötig gewordener Restriktionen, der Einführung einer neuen Bedingung zur Angabe der angewendeten internationalen bzw. nicht-US-Vorschriften wie ICAO-TI oder IMDG-Code in den Beförderungsdokumenten, Klarstellung für die

Nutzung von IMO Typ 5 Tanks, einer Erleichterung für non-DOT approved Druckbehälter für Gase in Hafengebieten, Klarstellung der Kennzeichnungsvor-

schriften für Limited Quantities der Klasse 6.1 (PG II und III) und der Einführung einer Erleichterung der Kennzeichnungsvorschriften für Combustible Liquids. Die Frist für Kommentare und Petitionen wurde auf den 28. März 2006 terminiert.

**O** bwohl die USA Gefahrgutsendungen grundsätzlich anerkennen, die den Vorschriften des IMDG-Code bzw. den ICAO-TI entsprechen, enthalten die US-Gefahrguttransportvorschriften (49 CFR) zahlreiche Abweichungen von den internationalen Vorschriften, die beim Eintritt in das Hoheitsgebiet (US-Hoheitsgewässer und Luftraum über dem US-Staatsgebiet) zwingend zu beachten sind.

## Alle Verlader mit Sendungen in die USA müssen mögliche Abweichungen prüfen

Dies ergibt sich aus den §§ 171.11 (Use of ICAO-TI) und 171.12 (Import and Export Shipments) des confer. 49. Obwohl gemäß § 171.12 (c) (Use of the IMDG-Code in port Areas) in Hafengebieten Versandstücke innerhalb von Beförderungseinheiten ausschließlich gemäß IMDG-Code gekennzeichnet und markiert sein dürfen (auch wenn eine der Abweichungen betroffen ist), stellt dies nur eine vergleichsweise unbedeutende Erleichterung dar, da die Beförderungseinheiten und die Beförderungsdokumente hiervon ausgenommen sind. Das bedeutet, dass man als Verloader in die USA in keinem Fall davon entbunden ist, zu prüfen, ob man eine der zahlreichen Abweichungen trifft und falls ja, ob man diese grundsätzlich zu beachten hat. Insbesondere in Fällen, in denen die Verpackungen besonderen An-

forderungen entsprechen müssen (z. B. für Inhalationsgifte oder Gasedruckbehälter), würde diese Erleichterung nur dann von Nutzen sein, wenn der Endempfänger direkt im Hafengebiet ansässig ist.

Da Verstöße gegen die US-Gefahrgutvorschriften mit empfindlichen Bußgeldern (von 275 – 32.500 Dollar, s. Guidelines for Civil Penalties [Bußgeldkatalog] in confer. 49, Part 107, Subpart D, Appendix A) geahndet und selbst gegen nicht in den USA ansässige Personen und Körperschaften durchgesetzt werden, sollten alle, die in die Beförderung gefährlicher Güter in die USA involviert sind, mit diesen Abweichungen vertraut sein.

Wenn man sich mit dem CFR 49 auseinandersetzt, ist es unerlässlich, sich mit dem strukturellen Aufbau dieser für Nicht-Amerikaner ungewohnten Vorschrift und des Weiteren mit den fremden Begriffsdefinitionen und Abkürzungen vertraut zu machen. Obwohl die Inhalte der Vorschrift im Laufe des letzten Jahrzehnts in weiten Teilen mit den UN-Modellvorschriften harmonisiert wurden, ist der strukturelle Aufbau unangetastet geblieben.

In den US-Gefahrgutvorschriften werden zwar teilweise gleiche Strukturbegriffe verwendet wie in den internationalen Ge-

**Die US-Behörden  
verhängen empfind-  
liche Geldbußen –  
auch ins Ausland.**

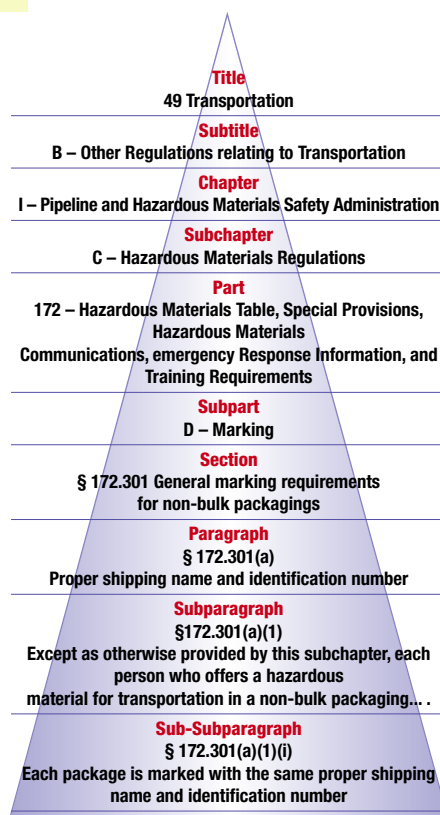
## GEFAHRGUT-USA: DEFINITIONEN UND ABKÜRZUNGEN

| Bulk Packagings  | Verpackungen, einschließlich Beförderungseinheiten, in die Gefahrgüter ohne weitere Verpackung eingefüllt und befördert werden und folgende Füllmengen überschreiten:<br>> 450 l für Flüssigkeiten, > 400 kg für Feststoffe und > 454 kg Wasserkapazität für Druckgasbehälter.  |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
|--|---|-------------|-------------------------|--|--|---|-----|-------------|----|---------|------------|---|--------|------------|-----|-------|-----------|------|-----|-----------|-------|----|
| CFR 49<br>(Code of Federal Register, Title 49)                 | Der Code of Federal Regulations ist die Kodifizierung der durch die exekutiven Bundesbehörden im Federal Register veröffentlichten allgemeinen und permanenten Vorschriften. Er ist unterteilt in 50 Titel, die alle Gebiete der Bundesbehörden abdecken. Jeder Band des confer. wird jährlich aktualisiert. Das jährliche Neuausgabedatum des CFR 49 ist der 1. Oktober. Der confer. 49 beinhaltet alle Rechtsvorschriften zum Thema „Transportation“. Nur ein kleiner Teil (und zwar die Parts 100 – 185) sind der Beförderung gefährlicher Güter vorbehalten.<br>Internet-Link: <a href="http://www.gpoaccess.gov/cfr/index.html">www.gpoaccess.gov/cfr/index.html</a>   |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| Combustible Liquid   | Brennbare Flüssigkeit mit einem Flammpunkt im Bereich von 141 – 200 °F (60,5 – 93 °C).<br>Für den See- und Luftverkehr gilt diese Einstufung nur, wenn in Bulk Packagings (> 450 l) befördert wird.<br>[s. § 173.150 (f)(2)]  |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| Federal Register   | Veröffentlicht durch das Office of the Federal Register, National Archives and Records Administration (NARA), ist das Federal Register das offizielle tägliche Veröffentlichungsmedium für Vorschriften, Vorschläge für Vorschriften und Bekanntmachungen von Bundesbehörden und -organisationen sowie für Erlasse des Präsidenten und andere präsidiale Verfügungen und Dokumente (vergleichbar mit dem Bundesgesetzblatt).<br>Internet-Link: <a href="http://www.gpoaccess.gov/fr/index.html">www.gpoaccess.gov/fr/index.html</a>   |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| Hazardous Material   | „Hazardous material“ oder (als Akronym sehr häufig verwendet) „Hazmat“ ist der in den USA verwendete Begriff für Gefahrgut (der Begriff „Dangerous goods“ ist in den USA ungebräuchlich). Alle Stoffe, die als Gefahrgut im Sinne des confer. 49 eingestuft sind bzw. eingestuft werden müssen. Nicht zu verwechseln mit „Hazardous substances“.  |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| Hazardous Substance  | Substanzen, die von der US-Umweltbehörde EPA in bestimmten Mengen (s. „Reportable Quantities“) als umweltgefährdend eingestuft und reguliert werden, wenn sie <ul style="list-style-type: none"><li>• im Appendix A zu § 172.101 gelistet sind und</li><li>• in einer Verpackung in einer Menge enthalten sind, die gleich oder größer ist als die der Substanz zugeordneten Reportable Quantity (RQ) und</li><li>• bei Mischungen/Lösungen in einer Gewichtskonzentration, die gleich oder größer der Konzentration ist, die der Reportable Quantity des jeweiligen Stoffes (siehe nachstehende Tabelle) entspricht.</li></ul> <table><tr><th>RQ lbs (kg)</th><th colspan="2">Concentration by weight</th></tr><tr><td></td><th>%</th><th>ppm</th></tr><tr><td>5000 (2270)</td><td>10</td><td>100.000</td></tr><tr><td>1000 (454)</td><td>2</td><td>20.000</td></tr><tr><td>100 (45.4)</td><td>0.2</td><td>2.000</td></tr><tr><td>10 (4.54)</td><td>0.02</td><td>200</td></tr><tr><td>1 (0.454)</td><td>0.002</td><td>20</td></tr></table> | RQ lbs (kg) | Concentration by weight |  |  | % | ppm | 5000 (2270) | 10 | 100.000 | 1000 (454) | 2 | 20.000 | 100 (45.4) | 0.2 | 2.000 | 10 (4.54) | 0.02 | 200 | 1 (0.454) | 0.002 | 20 |
| RQ lbs (kg)  | Concentration by weight   |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
|  | %   | ppm         |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| 5000 (2270)  | 10  | 100.000     |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| 1000 (454)   | 2   | 20.000      |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| 100 (45.4)   | 0.2   | 2.000       |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| 10 (4.54)  | 0.02  | 200         |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| 1 (0.454)  | 0.002   | 20          |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| Reportable Quantity  | Die (meldepflichtige) Menge, die in Spalte 2 des Anhangs A zu § 172.101 der jeweiligen in Spalte 1 gelisteten „Hazardous Substance“ zugeordnet ist.   |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| OHM<br>(Office of Hazardous Materials Safety)                  | Untersekretion der PHMSA, deren Aufgabe die Aufrechterhaltung und Veröffentlichung eines nationalen Sicherheitsprogrammes ist, mit dem die durch den gewerblichen Transport entstehenden Risiken für Leben und Sachanlagen minimiert werden. Das OHM ist die eigentliche, für die Entwicklung, Aufrechterhaltung und Durchsetzung der Gefahrgutvorschriften zuständige US-Behörde. Der Transport unverpackter Güter (Bulk) an Bord von Schiffen fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des OHM. Der Leiter der Behörde wird Associate Administrator bezeichnet, im Vorschriftentext synonym für „Competent Authority“ angewendet. Internet-Link: <a href="http://hazmat.dot.gov/">http://hazmat.dot.gov/</a>   |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| PHMSA (Pipeline and Hazardous Materials Safety Administration) | Untersekretion des U.S. Department of Transportation (DOT), die die öffentliche Verantwortlichkeit hat für die sichere und gesicherte Beförderung gefährlicher Güter zu industriellen Anwendern und Endverbrauchern mit allen Verkehrsträgern, einschließlich nationaler Rohrleitungen.<br>Internet-Link: <a href="http://phmsa.dot.gov/">http://phmsa.dot.gov/</a>   |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| Notice of Proposed Rulemaking (NPRM)                           | Bekanntmachung eines Vorschlages im Federal Register zur Änderung einer bestehenden oder zur Einführung einer neuen Vorschrift. Der Öffentlichkeit wird im Rahmen einer Fristsetzung die Möglichkeit eingeräumt, Kommentare und Petitionen vorzubringen. In diesem Stadium der Vorschriftenentwicklung lässt sich die Absicht der Behörde kaum noch stoppen, allerdings durch aktive Einflussnahme oftmals noch in für die Betroffenen erträgliche Bahnen steuern. In einem früheren Stadium der Ankündigung, der so genannten „Advanced Notice of Proposed Rulemaking“ (ANPRM), kann eine entsprechende Absicht der Behörde durch fundierte Argumente u. U. auch noch gänzlich verhindert werden.  |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |
| Final Rule (Fr)  | Beschlossene und im Federal Register verkündete endgültige Fassung einer geänderten oder neuen Vorschrift, mit einem Inkraftsetzungsdatum und (in der Regel) einer Übergangsfrist.  |             |                         |  |  |   |     |             |    |         |            |   |        |            |     |       |           |      |     |           |       |    |

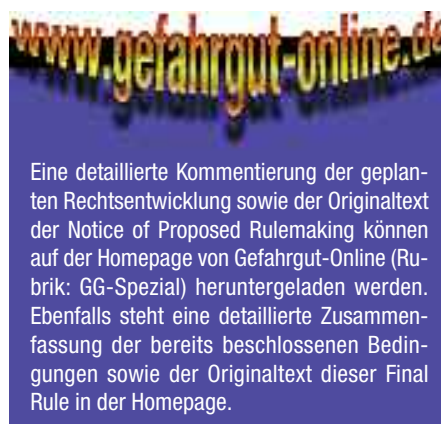
Mit der Final Rule HM-237 (Federal Register vom 23.01.06, Seite 3418) hat die zuständige US-Behörde PHMSA ab 1. Januar 2007 geltende neue Vorschriften für den Transport (inkl. See- und Lufttransport in die USA) erlassen. Demnach hat die weiterhin erforderliche US-Zulassung der Feuerzeuge dann nicht mehr durch das Bureau of Explosives und das Department of Transportation, sondern gemäß umfangreicher anderer Bedingungen zu erfolgen. Obwohl es sich hier um eine Erleichterung handeln soll, bleibt die Beförderung von Feuerzeugen in die USA kompliziert und stark reglementiert. Feuerzeuge, die die neuen Bedingungen nicht erfüllen, gelten weiterhin als „Forbidden Material“ (Transport in die USA verboten). Wer also beabsichtigt, Feuerzeuge (z. B. als Werbepräsent) in die USA zu befördern, sollte rechtzeitig vorher mit dem Lieferanten für Feuerzeuge Kontakt aufnehmen und klären, ob die Feuerzeuge entweder (für Transporte bis 31.12.06) die aktuell gültigen Bedingungen (s. § 173.21 (i) CFR 49) oder (für Transporte ab 01.01.07) den dann gültigen neuen Bedingungen (gem. Final Rule HM-237) entsprechen.

### Umweltgefährdende Stoffe: Markierung „RQ“ (Reportable Quantity) nötig.

US-Besonderheit „RQ“: Diese Vorschrift bezweckt, dass Leckagen von Substanzen, die von der US-Umweltbehörde (EPA) als umweltgefährdend eingestuft sind, von dem am Transport Beteiligten oder Einsatzkräften unverzüglich dem National Response Center ([www.nrc.uscg.mil/nrchp.html](http://www.nrc.uscg.mil/nrchp.html)) gemeldet werden. Zu diesem Zweck müssen Versandstücke mit den Buchstaben „RQ“ (= Reportable Quantity = meldepflichtige Menge) und mit den Bezeichnungen dieser meldepflichtigen Substanzen markiert werden. Die von der EPA als umweltgefährdend eingestuften meldepflichtigen Substanzen – den so genannten „Hazardous Substances“ (nicht zu verwechseln mit „Hazardous Materials“) – finden sich im Anhang A zur Hazardous Materials Table in § 172.101 CFR 49. Die in dieser Liste den Stoffen zugeordneten RQ-Schwellenwerte beziehen sich nicht auf die gesamte Sendung, son-



Der Aufbau der US-amerikanischen Gefahrgutvorschriften, dargestellt in Form einer hierarchischen Strukturpyramide.



dern ausschließlich auf die einzelnen Produktumschließungen wie Verpackungen, Großpackmittel oder ortsbewegliche Tanks. Unterschieden werden folgende zwei Fälle:

- 1) Das Produkt ist ein Gefahrgut gemäß IMDG-Code/ICAO-TI und enthält, bezogen auf seine Umschließung, eine (oder mehrere) Hazardous Substance(s) größer/gleich dem RQ-Schwellenwert: Für den Transport in die USA sind die Verpackungen, zusätzlich zur Gefahrgutkennzeichnung/-markierung gemäß IMDG-Code/ICAO-TI mit den Buchstaben „RQ“ und dem Namen der Hazardous Substance (sofern diese nicht be-

reits Bestandteil des Proper Shipping Names ist) zu markieren. Im Beförderungsdokument muss die Deklarationssequenz entweder am Anfang oder am Ende mit den Buchstaben „RQ“ und (sofern die Hazardous Substance nicht bereits Bestandteil des Proper Shipping Names ist) der Hazardous Substance ergänzt werden.

Beispiel für die Deklaration:

UN 1698, SODIUM CYANIDE, 6.1, I, RQ  
UN 1992, FLAMMABLE LIQUID, TOXIC, N.O.S. (cont. Toluene und Benzene), 3 (6.1), II, RQ (Aziridine)

- 2) Das Produkt ist kein Gefahrgut gemäß IMDG-Code/ICAO-TI und enthält, bezogen auf seine Umschließung, eine (oder mehrere) Hazardous Substance(s) größer/gleich dem RQ-Schwellenwert: Für den Transport in die USA sind solche Produkte als Gefahrgut der Klasse 9 UN 3077 bzw. 3082 III einzustufen und entsprechend zu kennzeichnen, zu markieren und zu deklarieren.

Beispiel für die Deklaration:

UN 3082, ENVIRONMENTALLY HAZARDOUS SUBSTANCE, LIQUID, N.O.S. (Amide Formaldehyde condensate), 9, III, RQ (Formaldehyde)

Besonders zu beachten ist, dass bei diesem Beispiel die Toleranzen für internationale Gefahrgüter nicht angewendet werden können, da hier die Klausel „...the provisions of this subchapter apply...“ zum Tragen kommt, d. h. die US-Gefahrgutvorschriften gelten in ihrer Gesamtheit. Aufgrund dieser Tatsache müssen deshalb z. B. IBC und Tankcontainer entsprechend den US-Vorschriften für „Bulk packagings“ markiert und gekennzeichnet werden, Placards in den Dimensionen von mindestens 27,3 x 27,3 mm und Schrifthöhen und -stärken für die Beschriftung mit dem Proper Shipping Name (25 mm/4 mm für Bulk Packagings bis 3785 l und 50 mm/6 mm für Bulk Packagings > 3785 l) Grundsätzlich gilt, dass nicht mehr als zwei „Hazardous Substances“ (und zwar diejenigen mit den niedrigsten Schwellenwerten) markiert und deklariert werden müssen.

Roland Neureiter

Der Autor ist Referent im Logistik-Sicherheitsmanagement der Degussa AG/Hanau.